



Neues Spiel, neues Glück (Kosh Ba Kosh)

Produktion: Tadjikgaz/Trigon Film/Tadjik Film/Pandora Film, Rußland/Tadschikistan 1993; **Regie u. Schnitt:** Bakhtiyar Khudonazarov; **Buch:** Bakhtiyar Khudonazarov, Leonid Mahkamov; **Kamera:** Georgy Dzalaiev; **Musik:** Achmad Bakaev; **Darsteller:** Paulina Galvez, Daler Madjidav, Alisher Kasimov, Bokhodur Djurabajev u.a.; **Format/Länge:** 35mm, Farbe, 90 Min., O.m.U.; **Verleih:** Pandora Film, Hamburger Allee 45, 60486 Frankfurt a.M., Tel. 069/779094; **Preise:** Silberner Löwe Venedig 1993

Zerstörte Häuser, Gefechtslärm aus der Ferne, eine Leiche treibt den Fluß hinab: Duschanbe, die Hauptstadt der — nach dem Zerfall der Sowjetunion — unabhängigen Republik Tadschikistan, ist von den Spuren des Bürgerkriegs gekennzeichnet. Die Männer, die mit Würfeln um ihre bescheidenen Reichtümer spielen, stört das nicht. Ihre Konzentration und ihre Leidenschaft gehören dem Spiel, das im Chaos der Machtkämpfe allein noch den traditionellen Regeln zu folgen scheint. Ein Mann verliert Hab und Gut, er muß seine Tochter Mira als Pfand übergeben. Daler, der junge Chef der örtlichen Seilbahn, rettet Mira. Eine Liebesgeschichte bahnt sich an.

Die Gondel, in der sonst Bierkästen, Holz und manchmal Touristen transportiert werden, ist Schauplatz dieser Liebe zwischen Daler und Mira. Der exponierte Ort hoch über den Niederungen des Alltags versinnbildlicht diese Intimität im Schwebezustand. Regisseur Bakhtiyar Khudonazarov hat damit eine überzeugende Metapher für

die Unbeschwertheit dieser Liebe wie für ihre extreme Gefährdung gefunden. Das Balancieren über dem Abgrund vermittelt aber auch einen Eindruck von den Existenzbedingungen der Menschen in dieser Bergregion Zentralasiens, deren zahlreiche ethnische Gruppen die Regeln ihres Zusammenlebens noch finden müssen. KOSH BA KOSH reflektiert die Gegenwart des Krieges und die Spannungen zwischen traditionellen und modernen Lebensformen in dieser — im doppelten Sinn — kalten Welt, ohne dabei der Geschichte, die bereits vor dem Ausbruch der Kämpfe konzipiert war, ihre Leichtigkeit und Wärme zu nehmen.

Die politischen Ursachen des Bürgerkrieges in Tadschikistan mögen für den westlichen Betrachter des Films im einzelnen undurchschaubar bleiben. Um so stärker wirkt seine Botschaft: Daß trotz Haß und Zerstörung die höchst zerbrechliche Liebe in fast heiterer Weise das Gegenbild ist, aus der Hoffnung wachsen kann.

